

## **Fragenkatalog zur neuen Grundbildung Carrosseriereparateur/-in EFZ**

### **1. Ab wann wird diese Ausbildung angeboten?**

Die neue Grundbildung zum Carrosseriereparateur/-in EFZ startet im Sommer 2022.

#### **a. Wann finden Informationsveranstaltungen statt?**

Deutschschweiz: bereits erfolgt (Aufzeichnung ist auf der Webseite von carrosserie suisse zu finden)

Romandie: 22. September 2021, 17:00 – 20:00 Uhr, CIFOM, Rue Klaus 1, Le Locle

04. Oktober 2021, 17:00 – 20 :00 Uhr, EPSIC, Rue de Genève 63, Lausanne

Tessin: 27. September 2021, 16:30 Uhr, Hotel De La Paix, Viale Giuseppe Cattori 8, Lugano

#### **b. Gibt es Werbematerialien für Betriebe?**

Flyer zur Grundbildung sind bei carrosserie suisse erhältlich sowie Werbe- und Erklärvideos in drei Sprachen und lebensgrosse Messefiguren, Werbeplakate (vorgedruckt im Format A2 / zum selber drucken im Format A3) oder auch Banner für den Onlineauftritt. Sie finden alle Werbemittel auf der Webseite von carrosserie suisse.

### **2. Wer ist die Zielgruppe? / Wen soll diese Ausbildung ansprechen?**

Menschen, die gern an der Carrosserie von Fahrzeugen arbeiten, körperliche Arbeiten mögen und auch gern im Team mit den Abteilungen der Carrosseriespenglerei und -lackiererei arbeiten.

#### **a. Was müssen angehende Lernende an schulischen wie handwerklichen Fähigkeiten mitbringen?**

Schulisch: Abgeschlossene Sekundarstufe 1 (Neun Schuljahre)

Schnupperlehre mit Eignungstest

Fremdsprachen sind nicht relevant

Handwerklich: Ausgeprägtes handwerkliches Geschick

Gutes technisches Verständnis

Formensinn

Exakte Arbeitsweise

### **3. Warum ist der Carrosseriereparateur/-in eine weitere EFZ-Ausbildung (eidg. Fähigkeitszeugnis) und kein EBA (eidg. Berufsattest)?**

Eine lernende Person mit einem EFZ-Abschluss hat mehr Perspektiven für die Zukunft. Inhaltlich übersteigt die Ausbildung zum Carrosseriereparateur/-in EFZ die Ansprüche eines EBA.

### **4. Wo liegen die Schwerpunkte?**

Der Carrosseriereparateur/-in EFZ behebt Unfallschäden an Personenwagen und Nutzfahrzeuge, vorwiegend durch Demontage und Montage von Carrosserieteilen. Er/Sie hat viel Fingerspitzengefühl, ein gutes Augenmass und kann Dellen und Beulen mit den verschiedenen Arbeitstechniken reparieren. Routiniert erledigt die Fachkraft die häufigsten Arbeiten eines Carrosseriespenglers auf einem Topniveau. Als qualifizierter Allrounder mit handwerklichem Geschick

und technischem Verständnis ist sie auch abteilungsübergreifend einsetzbar. Zu den Eigenschaften zählen weiter Formensinn, exakte Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

## **5. Warum gibt es erst jetzt eine dreijährige Ausbildung im Carrosseriespenglerbereich?**

Die Erstellung eines neuen Berufes dauert sehr lange. Man kann also nicht auf jede Kleinigkeit des Marktes reagieren, muss sich sicher sein und viele Parteien spielen mit. Auch braucht es eine Berechtigung für einen neuen Beruf. Diese muss sich also über eine längere Zeit abzeichnen.

## **6. Wird es ein Schnupperdossier für diesen Beruf geben?**

Ja, das wird es.

Es beinhaltet einen Eignungstest und diverse praktische Arbeits-Übungen sowie Bewertungsbögen, Werkzeug und eine Materialliste. Manche Betriebe verlangen ebenjenes Eignungstest, bevor sie eine lernende Person einstellen. Dieser kann ab Ende Juli unter [berufsbildung@carrosseriesuisse.ch](mailto:berufsbildung@carrosseriesuisse.ch) bestellt werden.

## **7. Ist der Beruf eher gestalterisch oder technisch orientiert?**

Es ist ein eher technisch-handwerklicher Beruf.

Man muss keine Pläne zeichnen oder komplexe Fahrzeugbauteile einschweissen. Der Carrosseriereparateur/-in eignet sich Grundkenntnisse aus diversen Themengebieten, wie z.B. Elektronik, an.

## **8. Welches sind die körperlichen Anforderungen an den Carrosseriereparateur/-in EFZ?**

Lernende sollte ausgeprägtes handwerkliches Geschick und normale körperliche Fitness mitbringen.

## **9. Wird der Beruf in der ganzen Schweiz angeboten?**

Ja.

### **a. Wo finden sich Ausbildungsbetriebe für den neuen Beruf?**

Eine Anlaufstelle ist sicherlich [www.Yousty.ch](http://www.Yousty.ch), das grösste Lehrstellenportal der Schweiz. Dort können Betriebe selbst eine Lehrstelle ausschreiben.

Weiter eignet sich der Besuch von Berufsmessen, um sich umfassend über die Grundbildung zu informieren.

## **10. Ist diese Ausbildung mit einer Sportlerkarriere kompatibel?**

Ja.

### **a. Wie lange würde dann die Ausbildung dauern?**

Dies entscheidet das jeweilige kantonale Amt für Sport in Absprache mit dem Betrieb. Im Normalfall dauert die Grundbildung in Kombination mit Sport ein Jahr länger als die normale Grundbildung.

## **11. Kann man an den Berufsmeisterschaften teilnehmen (SwissSkills und WorldSkills)?**

Ja, das ist möglich. Bei besonders guten Leistungen und mit Unterstützung des Arbeitgebers kann ein Carrosseriereparateur/-in in der Kategorie Carrosseriespengler/-in an Berufsmeisterschaften teilnehmen.

## **12. Was muss ein Betrieb erfüllen, um diese Ausbildung anbieten zu können?**

Ein Mischbetrieb braucht einen Carrosseriespengler/-in und einen Carrosserielackierer/-in, der/die ausbildungsberechtigt ist.

Ein reiner Carrosseriespenglerbetrieb benötigt einen sogenannten Kooperationsvertrag mit einer Carrosserielackiererei, in der ebenfalls ein Carrosserielackierer/-in ausbildungsberechtigt ist.

Einem reinen Carrosserielackierbetrieb ist es leider nicht möglich, den Carrosseriereparateur/-in auszubilden, da dessen Ausbildung zu viele Carrosseriespenglerarbeiten beinhaltet und der Lackieranteil viel geringer ausfällt.

### **a. Was muss ein Betrieb personell/ausbildungstechnisch erfüllen?**

Ein Betrieb braucht einen Mitarbeiter, der das EFZ des Carrosseriespenglers mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung besitzt. Später gilt dies auch für den Carrosseriereparateur/-in. Zudem muss jemand die Bewilligung als Berufsbildner/-in vorweisen.

### **b. Welche Infrastruktur muss vorhanden sein?**

Die Infrastruktur muss der Mindesteinrichtungsliste entsprechen (im Bildungsordner vorhanden ab Anfang 2022). Der Carrosseriereparateur/-in braucht also Infrastruktur der beiden Berufe Carrosseriespengler/-in und Carrosserielackierer/-in, jedoch nicht vollumfänglich.

## **13. Wie viele Tage sind Fachkräfte im üK während der Ausbildung?**

40 Tage in der gesamten Lehrzeit. Im 1. Jahr 12 Tage, im 2. Jahr 16 Tage und im letzten Jahr wieder 12 Tage.

### **a. Wie viele Schultage stehen pro Woche an?**

Ein Schultag pro Woche. 1080 Lektionen über die gesamte Lehrdauer.

### **b. Wo sind die Schulstandorte?**

Hierbei liegt die Entscheidung beim Kanton. carrosserie suisse empfiehlt, überall dort Unterrichts-Standorte einzurichten, wo bereits Carrosseriespenglerei-Fachkräfte ausgebildet werden:

Zofingen  
Zürich  
Luzern  
Bern

Rorschach  
Chur  
Genf  
Moudon

Fribourg  
Sion  
Le Locle

## **14. Wie organisiert sich das Qualifikationsverfahren?**

Dieses findet in Form einer vorgegebenen praktischen Arbeit (VPA) statt, die 16 Stunden beträgt. Die Lerndokumentationen und die Unterlagen der überbetrieblichen Kurse dürfen als Hilfsmittel verwendet werden. Zusätzlich wird auch ein Fachgespräch von 30 Minuten geführt.

In der Berufsschule findet eine Überprüfung der HKB während drei Stunden statt. Auch wird die Allgemeinbildung geprüft.

## **15. Wie unterscheidet sich die dreijährige Ausbildung zum Carrosseriereparateur/-in von jener zum Carrosseriespengler/-in?**

Der Carrosseriereparateur/-in wird keine strukturelevanten/tragenden Teile reparieren. Die Fachkraft begutachtet meistens mit Sichtprüfungen Schäden und kennt die Schnittstelle zur Lackiererei besser. Sie weiss, welche Vorbereitungsarbeiten zu erledigen sind und führt diese aus.

### **a. Gibt es Anschlussmöglichkeiten an die dreijährige Ausbildung?**

Im 1. Lehrjahr wird es möglich sein, bei guter schulischer Leistung zum Carrosseriespengler/-in zu wechseln. Als weitere Anschlussmöglichkeit kann nach erfolgreichem Abschluss der Grundbildung zum Carrosseriereparateur/-in die Lehre als Carrosserielackierer/-in angehängt und innerhalb von drei bis vier Jahren abgeschlossen werden. Diese Möglichkeiten empfiehlt carrosserie suisse. Die kantonalen Ämter für Berufsbildung entscheiden dies individuell.

### **b. Gibt es Möglichkeiten zur Weiterbildung wie Carrosseriefachmann/-frau, Werkstattkoordinator/-in sowie weiteren und wie?**

Nach bestandemem Qualifikationsverfahren (QV) ist es möglich, denselben Weg in der Weiterbildung zu gehen, wie bei den anderen EFZ-Abschlüssen. Empfehlenswert ist aber immer, zwei bis drei Jahre Berufserfahrung zu sammeln, bis man den ersten Lehrgang startet. Hierbei ist es ratsam, mit dem Carrosseriefachmann/-frau zu beginnen, weil hier die handwerklichen Tätigkeiten im Vordergrund stehen.

Mögliche Weiterbildungen u.a.:

- Carrosseriefachmann/-frau
- Werkstattkoordinator/-in

## **16. Wie kompatibel ist die Grundbildung mit anderen Automobil-Berufen (Automobil-Fachmann/-frau, Automobil-Mechatroniker/-in)?**

Die Grundbildung Carrosseriereparateur/-in steht grundsätzlich für sich. Fachkräfte beschäftigen sich mit der Aussenhaut eines Fahrzeuges, die anderen Berufe bearbeiten den Antrieb eines Automobils.

## **17. Wie werden die Lernfortschritte dokumentiert?**

In einer Lerndokumentation kann die lernende Person die gängigsten praktischen Arbeiten festhalten und alle nötigen Werkzeuge und Arbeitsschritte dokumentieren.

Im Bildungsbericht wird der Ausbildungsstand zweimal jährlich festgehalten und die Stärken und allfällige Ziele für das nächste Semester festgehalten.

In der Berufsschule wird ein Zeugnis pro Semester ausgehändigt.

## **18. Wie hoch ist der Lohn (GAV) während und nach der Lehre?**

Der Lehrlingslohn ist in etwas dort angesiedelt, wo sich auch die anderen Grundbildungen in den einzelnen Lehrjahren befinden. Den Lehrlingslohn legen jährlich die Sektionen fest, weshalb es regionale Unterschiede geben kann. Die Empfehlungen werden auf der Webseite von carrosserie suisse publiziert.

## **19. Wird die vierjährige Grundbildung durch die dreijährige abgelöst?**

Nein, die Branche braucht auch den Carrosseriespengler-Beruf. Ihre Handlungskompetenzen unterscheiden sich zu sehr voneinander, als dass einer der beiden Berufe keine Daseinsberechtigung hätte.